

Pichler Zukunft - Verein für Ortsentwicklung ZVR-Zahl 441420735

Sonderausgabe Gemeindezeitung; Zugestellt durch Post.at; An einen Haushalt 36. Jahrgang, Nr. 5/2019



ORTS-
ENTWICK-
LUNG



Foto: Kons. Josef Neumayr

Ortsentwicklung Pichl

2019

**Liebenswertes
Pichl bei Wels**
DORF- & STADTENTWICKLUNG OÖ

Sehr geehrte Pichlerinnen und Pichler!

Neugestaltungen im Ortszentrum

Mit dem Ankauf des ehem. Kostkahauses durch die Gemeinde sowie eines Teiles des ehem. Gasthauses Kirchberger durch die Gemeinde, gemeinsam mit der Fa. Hochhauser und dem Abbruch dieser beiden Gebäude, wurde die schon dringend notwendige Neugestaltung in diesem Bereich unseres Ortszentrums möglich. Durch die Errichtung eines durchgehenden Gehsteiges wurde die Sicherheit wesentlich erhöht.

Dies war die einmalige Chance, diesen Bereich verkehrssicherer und übersichtlicher zu machen, d.h. dass der Kurvenbereich nicht verbaut werden darf (auch nicht mit Parkplätzen, wie vereinzelt befürchtet) sondern als Grünzone zu gestalten ist. Voraussetzung für die Umsetzung eines so wichtigen Projektes ist die sachliche Diskussion mit allen betroffenen Grundanrainern sowie der Landesstraßenverwaltung.

Mein Dank gilt all jenen Mitgliedern des Gemeinderates sowie des Bauausschusses, welche für die Umsetzung dieses wichtigen Projektes ihre Zustimmung gegeben haben.

Für das sehr gelungene Erscheinungsbild dieses neuen Platzes sind jedoch in erster Linie die Projektgruppen "Ortsbildgestaltung" und "Grünraum" des Vereines der Dorfentwicklung Pichl verantwortlich. Sie haben sich intensiv

mit diesem Thema beschäftigt und den Plan ausgearbeitet, der dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt wurde. Neben der schönen Rasenfläche, den Bäumen, Sträuchen und Blumen ist der Granitstein mit unserem Gemeindewappen ein Blickfang. Ein weiteres Projekt ist die Neugestaltung des Pfarrplatzes, welches bis Herbst abgeschlossen sein wird. Grundlage war, dass mehr Parkplätze geschaffen werden, eine ansprechende Grüngestaltung erarbeitet wird und die Abflussverhältnisse bei Hochwasser (Hochwasserabflussbereich) für die Anrainer nicht verschlechtert werden.

Das Projekt für die wasserrechtliche Bewilligung wurde vom Büro Thyriedl/Mayr aus Grieskirchen geplant und mit den betroffenen Grundanrainern abgesprochen. Grundlage für die Umsetzung dieses Projektes war wieder die positive Beurteilung im Bauausschuss sowie der Beschluss im Gemeinderat.

Der Vorentwurf für das Gestaltungskonzept sowie der Vorschlag für die Bepflanzung wurde wieder in den Projektgruppen "Ortsbildgestaltung" und "Grünraum" beraten und dem Gemeinderat vorgelegt und beschlossen.

Unmittelbar vor dem Pfarrhof wird noch eine große Grüninsel entstehen und der gesamte Fahrbahnbereich des Pfarrplatzes (bis zur Schalbachbrücke) wird im September neu asphaltiert.

Unzählige Projekte wurden in der Vergangenheit von den Projektgruppen der Dorfentwicklung



diskutiert und entwickelt. Ich bedanke mich bei allen, die sich mit ihren Ideen und Engagement eingebracht haben und somit an der positiven Entwicklung unserer Gemeinde sehr maßgeblich beigetragen haben.

Mein besonderer Dank gilt jedoch der Obfrau, Fr. Mag. Anna Maria Hochhauser sowie den Projektgruppenleitern Hr. Franz Jacksch, Fr. Jutta Prömer sowie Hr. Ing. Günter Hochreiter sowie - neu im Team - Fr. Andrea Mair. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass sich die Projektgruppen der Dorfentwicklung weiterhin so aktiv einbringen in die Gemeindegarbeit und somit einen wichtigen Beitrag für die Steigerung der Lebensqualität in unserem schönen Pichl leisten.

Ihr/Euer Bürgermeister

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Johann Doppelbauer". The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Johann Doppelbauer



Liebe Pichlerinnen und Pichler!

Die Ortsentwicklung wird getragen von einer Gruppe von Gemeindegewerinnen und Gemeindegewertern, der die Entwicklung der Gemeinde besonders am Herzen liegt, die aber nicht zwingend in den politischen Organen der Gemeinde verankert sind bzw. mitwirken.

Von der Arbeitsweise her werden die Ideen und Vorschläge unter Einbeziehung der Betroffenen entwickelt und von der Ortsentwicklung an die Verantwortlichen der Gemeinde herangetragen, zu Projekten geformt, wenn notwendig in den Ausschüssen des Gemeinderates bzw. im Gemeinderat behandelt bzw. genehmigt.

Die Umsetzung erfolgt dann durch die Gemeinde bzw. im Auftrag der Gemeinde durch die Mitglieder der Ortsentwicklung und sehr oft auch in enger Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein in freiwilliger Arbeit (wie z.B. die Pflege des Waldes im Wasserschutzgebiet).

Wir arbeiten seit über 20 Jahren im Wesentlichen in den drei Arbeitsgruppen Ortsbildgestaltung (Leiter Franz Jacksch), Grünraum (Leiter Ing. Günther Hochreiter) und Heimatgeschichte (Leiterin Jutta Prömer).

Auf Wunsch des bisherigen Leiters wird es in der Projektgruppe Grünraum einen Wechsel geben. Ing. Günther Hochreiter wird die Leitung dieser Arbeitsgruppe mit August dieses Jahres an Frau Andrea Mair, Ödt 5, Pichl bei Wels übergeben.

Ing. Günther Hochreiter hat seit Beginn unserer Tätigkeit die Aktivitäten, insbesondere auch im Grünraumbereich aktiv unterstützt und diese Projektgruppe nunmehr 7 Jahre lang geleitet. In dieser Zeit wurden wesentliche, für die Zukunft unserer Gemeinde wichtige Projekte entwickelt und umgesetzt, wie z.B. die Pflanzung und die Pflege des Wasserschutzwaldes zur Sicherung von sauberem Trinkwasser für unsere Bevölkerung. Ein besonderes Projekt in diesem Zusammenhang war die Neupflanzung von über 300 Bäumen durch die ca. 80 Schülerinnen und Schüler der NMS Pichl.

Wir danken Ing. Günther Hochreiter für seinen Einsatz im Rahmen der Ortsentwicklung und insbesondere für die Leitung der Projektgruppe Grünraum sehr, sehr herzlich und freuen uns, dass er sich bereiterklärt hat, auch weiterhin unterstützend mitzuwirken und seinen breiten Erfahrungsschatz zur Verfügung zu stellen. Dies insbesondere bei der Pflege des Wasserschutzwaldes.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Frau Andrea Mair wiederum eine Expertin in Sachen Grünraumge-

staltung und Pflege gewinnen konnten. Andrea Mair hat sich u.a. z.B. bei der Gestaltung bzw. Bepflanzung des Pfarrhofplatzes bereits intensiv eingebracht und ihr Vorschlag einer Blumenwiese wird umgesetzt. Sie hat sich auch bereit erklärt, die Pflege dafür zu übernehmen.

Die neue Obfrau der Projektgruppe Grünraum stellt sich vor:



Mein Name ist Andrea Mair gebürtige Pichlerin und wohne in Ödt 5.

Ich bin 47 Jahre, verheiratet, 2 Söhne (19 J. und 17 J.)

Nach meiner Pflichtschulzeit in Pichl absolvierte ich eine Lehre als Industriekaufrau in dem Unternehmen, wo ich noch immer als Disponentin tätig bin.

In der Freizeit bewirtschaften wir eine kleine Landwirtschaft wobei ich besonders stolz auf die Vielfalt und auf die hohe Eigenversorgung bin.

Als Hobby habe ich vor längerer Zeit die Imkerei entdeckt vor allem interessieren mich die Insektenfreundlichen Pflanzen und die Apitherapie.

Mein Vorsatz für die Zukunft ist, einen Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen zu schaffen und zu erhalten in dem sich jeder wohlfühlt.

Wir danken Andrea Mair für ihre Bereitschaft und wünschen viel Erfolg!

Über die laufende Arbeit wird im folgenden im Detail berichtet.

Ortsentwicklung bedeutet neben der Gestaltung eines Lebensumfeldes auch die Entwicklung von Chancen und die Unterstützung von Talenten.

Besonders erfreulich ist daher das Zustandekommen des Projektes „Wirtschaft verstehen“ im Rahmen von Wirtschaft und Schule und damit der Abschluss der Kooperationsvereinbarung zwischen Pichler Unternehmen und der MMS Pichl.

Hier gilt mein besonderer Dank der Leitung der MMS Pichl, Frau Direktorin Elisabeth Huber, den Lehrerinnen und Lehrern, der Wirtschaftskammer Wels-Land, der Gemeinde Pichl und den Pichler Unternehmen, die bereits heuer eine Patenschaft für die 1. Klassen übernehmen werden (Fa. Jacksch, Fa. Voran und Fa. Wimmer) und jenen, die bereits für das nächste Jahr in den Startlöchern stehen (Fa. Aschl, Fa. Sammer, Fa. Hochhauser und Fa. Spar, Pichl).

Mein Dank gilt last but not least den Mitgliedern des Gemeinderates, Herrn Bürgermeister Doppelbauer und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gemeindeamtes für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Liebe Pichlerinnen und Pichler, die Ortsentwicklung Pichl ist ein spannendes Betätigungsfeld im Sinne der Weiterentwicklung unserer Gemeinde und ich lade herzlich ein, Ideen einzubringen und an der Umsetzung auch mitzuwirken.

Ich stehe dafür jederzeit gerne unter 0664 39 199 66 als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Ihre

Anna Maria Hochhauser
(Obfrau Ortsentwicklung Pichl)

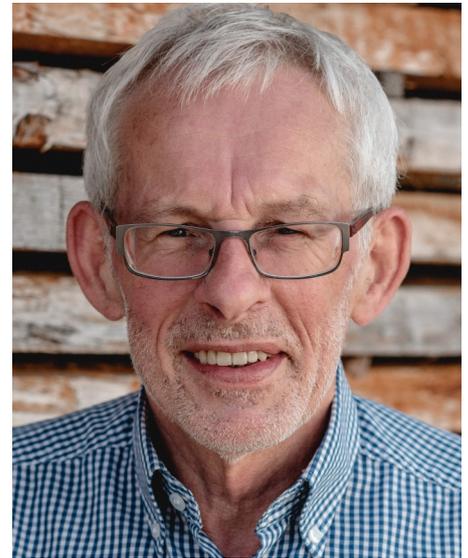
Ortskerne sind wichtiger Teil der Gemeinde und als solche sollen sie attraktiv und lebenswert bleiben.

Bestehende Orte mit ihren vorhandenen Gebäude- und Verkehrsstrukturen zu verändern ist eine schwierige Aufgabe. Dagegen scheint es oft einfacher, neue Baugebiete an den Ortsrändern zu schaffen. Warum also bemühen wir uns so um eine Ortsentwicklung im Inneren ?

Gebäude und Straßen altern, sie müssen also nicht nur Instand gehalten, sondern auch an heutige Ansprüche angepasst werden. "Ortsentwicklung passiert nicht

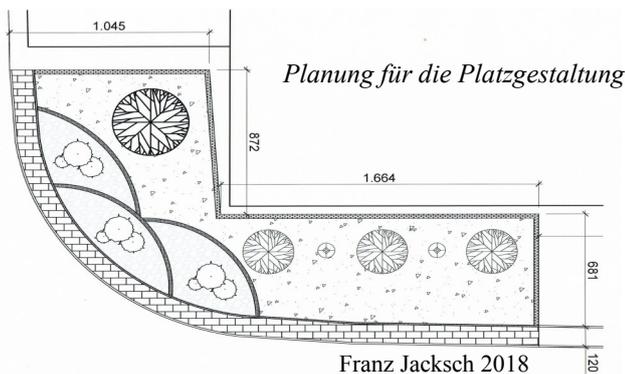
einfach zufällig" Die dorftypische Mischung von Wohnen und Arbeiten, die Stärkung von Nahversorgung und Mobilität, der Umgang mit hohen Verkehrszahlen, aber auch die gute Verzahnung des Ortes mit der Landschaft sind uns zentrale Themen.

Es gibt viele gute Ideen, manches wurde schon auf den Weg gebracht, einiges wartet noch darauf, umgesetzt zu werden.



Franz Jacksch,
Leiter Projektgruppe Ortsbildgestaltung

Zentrales Thema war für uns heuer die Neugestaltung der Kostkakurve, nach Fertigstellung des Betriebsgebäudes konnte an die Arbeit gegangen werden.



Während der Bauarbeiten



Das Gemeindewappen wird gefräst.



Versetzen des Granitsteins von Hr. Wolfgang Pözl und Hr. Rudolf Holzmann.

Die Insel beim Busparkplatz und die Gehsteige entlang der Innbachalstraße werden saniert und asphaltiert. Leider konnte im Zuge des Pfarrzentrumneubaus die Gehsteigsituation nicht verbessert werden.



Nach der Volksschule und der neuen Mittelschule konnte die Objektbeschriftung auch beim Kindergarten/ Hort/ Krabbelstube fertiggestellt werden.

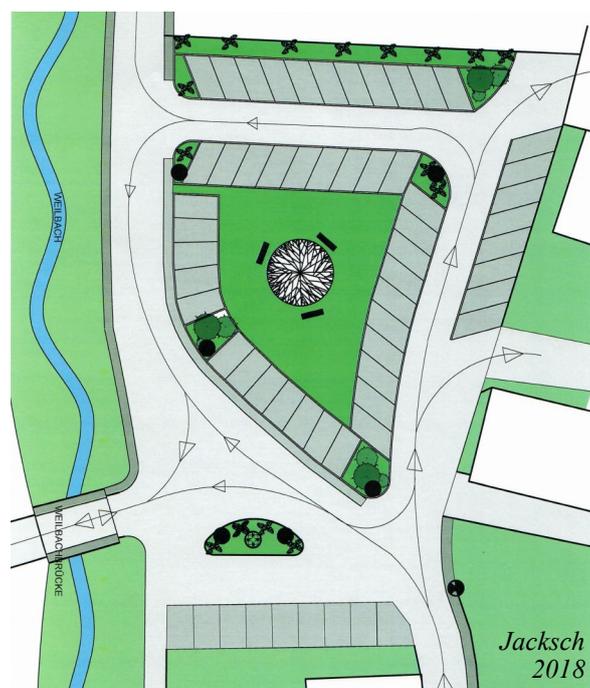
Neugestaltung des Pfarrhofplatzes

Der Pfarrhofplatz wurde für zusätzliche Parkplätze umgestaltet. Es entstanden insgesamt 46 Parkplätze.

Die Flächen werden neu bepflanzt und in der Mitte soll eine Blumenwiese entstehen. Weiters soll die große Asphaltfläche vor dem Pfarrhof durch eine Insel strukturiert werden. Ein Baum, Rosen und dezente Beleuchtung sollen das Gesamtbild optisch aufwerten.



Pfarrhofplatz während der Bauarbeiten



Kapelle in Waldgattern

Wegen eines Hausbaues drohte der Kapelle in Waldgattern der Abriss, sie konnte versetzt werden und fand dank Familie Wolfsberger ein neues Platzl. Herr und Frau Wolfsberger kümmern sich auch um die Pflege und den Blumenschmuck.

Herzlichen Dank!



„WIRTSCHAFT & SCHULE“

Lehre mit Weitblick

Ortsentwicklung - was hat das mit Wirtschaft, Lehrlinge und Facharbeiter zu tun ?

Wachstum, Wohlstand, Wohn-u. Lebensqualität hängen, neben geeigneter Infrastruktur, von einem leistungsfähigen Wirtschaftsstandort ab.

Wie erfolgreich der Standort Pichl morgen ist, wird heute in den Klassenzimmern und Ausbildungsbetrieben maßgeblich mitentschieden.

Gemeinsam wollen wir die Jugendlichen unterstützen, dass sie die richtige Wahl für Ihre Zukunft, sprich Lehre oder Schule, treffen.

Darum informieren wir von der „Ortsentwicklung Pichl“ bei Betriebsbesuchen, GirlsDay, Elternsprechtagen und bei verschiedenen Veranstaltungen, die Schüler und Eltern über die vielen Ausbildungsmöglichkeiten in unserem Ort.

In der Lehrlingsbroschüre stellen sich 17 Ausbildungsbetriebe mit 26 verschiedenen Lehrberufen vor. Diese werden an die Schüler und Eltern verteilt.

Projekt Patenschaft Schule - Wirtschaft

Der Verein „Pichler Zukunft - Verein für Ortsentwicklung“ hat sich Gedanken darüber gemacht, wie man die Lehre als Ausbildungsform den Schülerinnen und Schülern näherbringen und wie man Wirtschaft besser verstehen lernen kann.

Nach vielen Gesprächen entschloss man sich, gemeinsam in Form einer Kooperation mit der MS/MMS, verschiedenen Pichler Betrieben, dem Wirtschaftsausschuss und der WKO erstmals ein im Bezirk Wels-Land einzigartiges Projekt zu starten.

Beim Informationsabend am 10. Mai 2019 im Gasthaus „Bruckwirt“ wurde das Projekt von der Obfrau des Wirtschaftsausschusses Frau Mag. Anna Maria Hochhauser und Frau Dir. Elisabeth Huber den Firmen vorgestellt.

Das Projekt fand großen Anklang und 7 Betriebe haben sich spontan zu einer Patenschaft bereit erklärt. Mit drei Unternehmen wird im Herbst in der Schule begonnen.



Bisherige Aktionen zur Lehrlingswerbung



Schüler lernen betriebliche Abläufe kennen

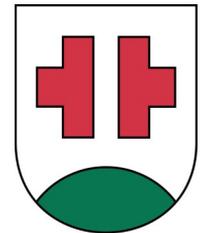


GirlsDay bei Fa. Jacksch



Vorstellung Projekt

Schüler lernen Wirtschaft verstehen



Schülerinnen und Schülern der Mittelschule -Musikmittelschule betriebliche Abläufe näherzubringen und die Lehrlingsausbildung schmackhaft zu machen - das ist das Ziel dieses Kooperationsprojektes.

Im Rahmen der Kooperation werden Fragen und Themen behandelt wie z.B.:

- * Wie funktioniert Wirtschaft ?
- * Wie ist eine Firma aufgebaut und wie sind die Abläufe in der Firma ?
- * Welche Möglichkeiten bietet eine Lehrausbildung ?
- * Wie bewerbe ich mich ?



Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages am 1. Juli 2019 übernehmen die Firmen **Jacksch Möbel, Voran** und **Elektro Wimmer** die Patenschaft ab Herbst für drei Klassen für die nächsten vier Jahre.

Im Rahmen dieser Patenschaft sind verschiedene Firmenbesuche und Trainings geplant, die mit den Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht vor- und nachbearbeitet werden.

Die Firma wird in der Schule vorgestellt und es gibt Projektnachmittage im Unternehmen bei denen die Schüler selbst aktiv werden können. Ein Lehrling aus dem Unternehmen erklärt die Ausbildung und es gibt Probe-Bewerbungsgespräche in der Patenfirma. Von den Firmen erhalten die Schülerinnen und Schüler T-Shirts mit dem Logo der Schule und des Betriebes. Die Schülerinnen und Schüler lernen in diesem Projekt nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis.

Abgewickelt wird das Projekt im Rahmen der Fächer Geographie und Wirtschaftskunde und Berufsorientierung.

Unterstützt wird das Projekt von der Wirtschaftskammer, die den Schülern zusätzliche Workshops anbietet und von der Gemeinde, die Behelfe zur Verfügung stellt.

Die Ortsentwicklung Pichl bedankt sich bei Frau Dir. Elisabeth Huber und der Lehrerschaft der MS/MMS, sowie der Gemeinde für die große Bereitschaft, die Belange der Pichler Betriebe zu unterstützen.



Vertragsunterzeichnung





Ing. Günther Hochreiter,
*Leiter Projektgruppe
Grünraum*

Nachhaltigkeit für Generationen.

Zum Schutz unserer Trinkwasserversorgung im Wasserschutzgebiet Winkelfeld wurden im Jahr 2004 687 Bäume und Sträucher auf einem von der Gemeinde erworbenen Feld gepflanzt und immer wieder fachgerecht gepflegt.

Im Rahmen eines erfolgreichen Schulprojektes im Jahr 2014 pflanzten **80 begeisterte Schülerinnen und Schüler** der (damals noch) Hauptschule Pichl bei Wels auf einem weiteren 1.600 m² großen Grundstück im Wasserschutzgebiet unter Aufsicht und Mithilfe der jeweiligen Fachlehrer, fleißigen Helfern des Obst- und Gartenbauvereins und Mitgliedern der Projektgruppe Grünraum **360 Bäume und Sträucher**.

Wird jemand in 60, 80 oder 100 Jahren fragen, wer diese dann mächtigen Stiel-, Trauben- und Roteichen, Ahorn, Buchen, Wildbirnen, Tannen, Eiben usw. gepflanzt und gepflegt hat? Nicht wichtig - wichtig ist, dass das Quellwasser geschützt ist. Der Anblick von verschiedenen Herbstfärbungen der Bäume wird die Menschen erfreuen und vielleicht als Vorbild dienen - im Sinne von Nachhaltigkeit.



In den letzten fünf Jahren wurden die Bäume und Sträucher ausgemäht, um nicht von Gras und Dornen überwuchert zu werden. Jetzt werden die Bäume regelmäßig „aufgeputzt“ (untere Seitenäste entfernt), um „schöne“ (gerade, astfreie) Stämme zu erhalten).

Blumen verschönern die Gemeinde.

Alle Jahre wieder werden sechs Brücken und der Balkon des Marktgemeindefamtes mit insgesamt 38 Blumenkisterl verschönert. Herzlichen Dank den Pflegerinnen und Pflegern für diese wertvolle Arbeit. Leider ist heuer Frau **Maria Freimüller** verstorben.

Sie hatte die Blumen auf der Brücke in Aichmühl jahrelang bestens betreut. Wir erinnern uns gerne und in Dankbarkeit an sie.



Fotograf Kons. Josef Neumayr überraschte die „Waldarbeiter“ Günter Schöfbänker, Johann Hofbauer und Günther Hochreiter bei einem Arbeitseinsatz.

Die von Franz Jacksch, Leiter der Projektgruppe Ortsentwicklung geplante Platzgestaltung auf Gemeindegrund in der sogenannten Kostakurve wurde umgesetzt und wird von den Gemeindebürgern als sehr gelungen angesehen.

Ich bedanke mich bei den Helfern

und Unterstützern der Projektgruppe Grünraum sowie für die gute Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern im Verein Ortsentwicklung in den vergangenen Jahren.

Bei meiner Nachfolgerin als Leiterin der Projektgruppe Grünraum, Frau **Andrea Mair**, bedanke

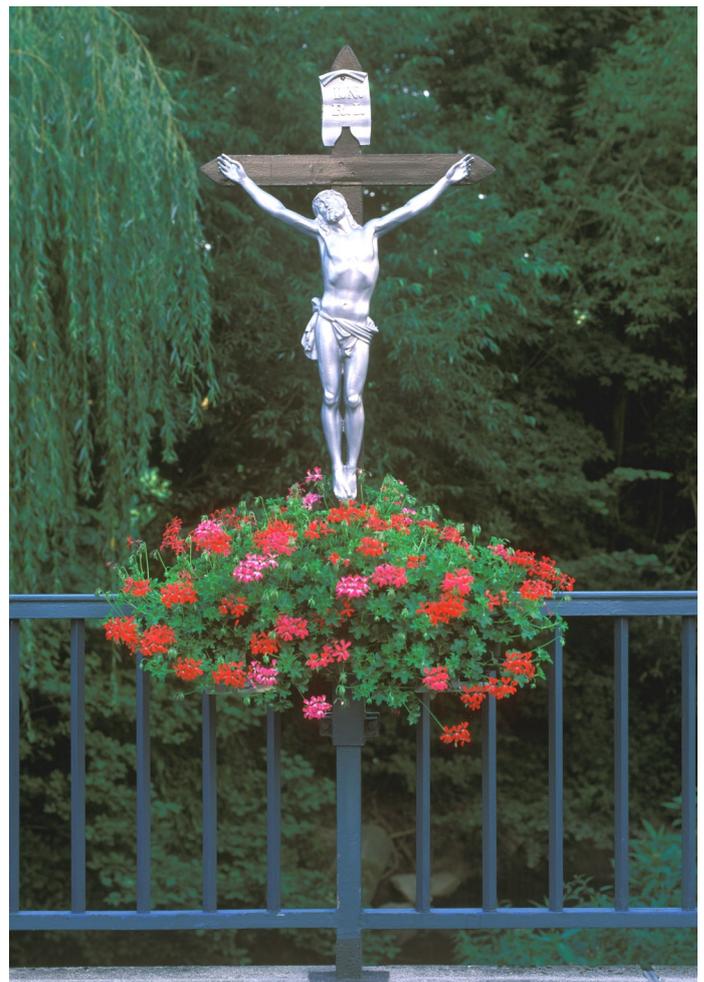
ich mich, dass sie diese Aufgabe übernimmt. Sie wird diese mit Einsatz, großem Fachwissen und neuen Ideen gut bewältigen.



Im Vorjahr wurde in Winkelfeld die dritte Brunnenanlage zur Wasserversorgung errichtet. Im heurigen Frühjahr wurde die Fläche neben dem dritten Brunnen mit Eichen, Linden, Ahorn, Wildkirschen, Baumhasel und Kornelkirschen wieder bepflanzt.



Schön gepflegte Blumentröge vor dem Marktgemeindefeiert.



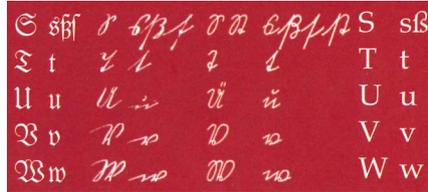
Brücke in Aichmühl mit dem von Josef Neumayr neu renovierten Kreuz. Er pflegt jetzt auch die Blumen dort. Danke!

Heimatgeschichte

Gemeinsam mit dem Kulturausschuss der Marktgemeinde Pichl veranstaltete die Projektgruppe Heimatgeschichte 2017/18 einen Kurrentkurs (15 Personen) und 2018/19 einen Familienforscherkurs für Anfänger (9 Personen) unter der Leitung von Kons. Thomas G.E.E. Scheuringer.

Ein weiterer Kurs für Haus- und Hofforschung findet am 23. und 24. Oktober 2019 statt.

Nähere Informationen dazu finden Sie in der nächsten Gemeindezeitung.



Besonders bedanken möchte ich mich bei **Herrn Hofrat Dr. Walter Aspernig**, einem international anerkannten Welser Wissenschaftler für Geschichte, Spezialist für Mittelalter, der seine neuesten Erkenntnisse von St. Jakob in Unterirrach uns zur Verfügung stellt. Weiters wurden wir von Hr. HR Dr. Aspernig bei der Erstellung des Heimatbuches tatkräftig unterstützt.



Jutta Prömer,
*Leiterin Projektgruppe
Heimatgeschichte*



Hügelkuppe am Abhang des Irrach mit Jakobskirche und Jakobsbauer. Foto: Kons. Josef Neumayr

St. Jakob in Unterirrach: Adelssitz - Meierhof - Eigenkirche

Die heutige Filialkirche St. Jakob südöstlich von Pichl auf einer Kuppe am Abhang des Irrach-Bergrückens und der Jakobsbauer, der einzige Bauernhof im Nahbereich der Kirche, bilden den Rest einer im Mittelalter entstandenen kleinen Adelsherrschaft. Allerdings waren bisher keine Spuren ihres Mittelpunkts, einer Burg oder eines Sitzes, trotz Durchsicht der Archive nach schriftlichen Quellen, Suche im Gelände der Umgebung, Studien der Karten des Franziszeischen Katasters oder Analyse

von Luftaufnahmen und Laserscannings auffindbar. Gab es überhaupt eine Burg bei St. Jakob?

Die Durchsicht von Urkunden Maximilians I. im Rahmen von Forschungen im Jubiläumsjahr des Kaisers, der vor 500 Jahren in Wels gestorben ist, führte nunmehr unerwartet zu einer Antwort auf obige Frage: Eine dieser Urkunden nennt tatsächlich einen Adelssitz zu St. Jakob, die Kirche war wohl die dazugehörige Eigenkirche und der Jakobsbauer der Meierhof. Weiter gab es noch

Besitzungen in der näheren und weiteren Umgebung, die zu dieser Herrschaft gehört haben könnten. Dieser gesamte Komplex bildete eine kleine Grundherrschaft.

Am 14. Jänner 1512 stellte Kaiser Maximilian I. in Linz auf Bitte seines Rates und Vizedoms ob der Enns, Georg Sigharter, der die landesfürstlichen Einnahmen und Steuern einzufordern und abzuliefern hatte, eine Urkunde aus: er erlaubte Sigharter wegen seiner langjährigen treuen Dienste, die er seinem Herrn geleistet

hat und auch noch künftig leisten soll, bei seinem Sitz *zu sannd Jacob aufm Hoff* in der Pfarre Pichl eine Taferne neu zu errichten. Er und seine Erben können hier ungehindert *unnegeltfrey* (getränkesteuerbefreit) *schennckhen, auch gastung* und *wirtschaft nach ihrem Gefallen halten*. Auch wird erwähnt, dass dieser Adelssitz von seinen *Voreltern* an ihn gekommen ist.

Wer waren nun diese Voreltern, die diese Burg besaßen und somit dem oberösterreichischen Adel angehören mussten?

Georg Sigharter ist uns als Welsener Bürger, der im Dienst Maximilians in dessen Beamtenadel aufgestiegen war, wohl bekannt. Sein Großvater Nikolaus Sigharter war Bürger von Neumarkt bei Kallham. In männlicher Linie gab es keine adeligen Vorfahren. Der Sohn des Nikolaus und Vater des Georg, Wolfgang Sigharter, übersiedelte nach Wels, erlangte das Bürgerrecht und heiratete hier Dorothea, das einzige Kind und somit die Erbin des Hans Salmansleiter.

Letzterer entstammte einem Kleinadelsgeschlecht, dessen Stammsitz sich in Samesleiten bei St. Florian befand. Dass diese Salmansleiter die Vorbesitzer des Sitzes von St. Jakob waren, wird zudem auch dadurch sichtbar, dass sie Besitz in der Umgebung hatten. In der ältesten Bruckamtsrechnung von Wels aus dem Jahre 1350 erscheinen sie als Besitzer eines Gutes in Weipach, 1433 wird Georg Salmansleiter als Grundherr einer Wiese zu Ach (*Vischerach*) in der Pfarre Pichl genannt, 1443 besitzt Martin Salmansleiter ein Liechten-

steiner Lehen zu Schnittering und 1444 erhält Lamprecht Salmansleiter vom österreichischen Herzog ein Lehen, nämlich einen Hof an der Wiese in der Pfarre Offenhausen. Wie die Salmansleiter in den Besitz des Sitzes von St. Jakob und der Güter in der Umgebung gekommen sind, bleibt aber weiterhin unbekannt.

Georg Sigharter war auch für den spätgotischen Um- und Neubau der Kirche von St. Jakob verantwortlich. Der oberösterreichische Genealoge Georg Adam Freiherr von Hoheneck hat Anfang des 18. Jahrhunderts Sigharters Namen in einem der gotischen Glasfenster im Chor der Kirche gelesen. Die von ihm dazu überlieferten Jahreszahlen 1467 und 1565 sind jedoch offensichtlich unrichtig. Die erste Zahl liegt zu früh, die zweite mehr als zwei Jahrzehnte nach Sigharters Tod.

Sigharter hat die von Kaiser Maximilian erlaubte Taferne wohl nie errichtet und den adeligen Sitz bei Pichl letztlich aufgegeben. 1514, also schon zwei Jahre später, kaufte er den alten, von Kremsmünster lehenbaren Sitz zu Leombach samt der Taferne in Sipbachzell. Leombach lag günstiger als St. Jakob und war wohl auch repräsentativer. Hier vollendete er für alle

sichtbar seinen Aufstieg aus dem Bürgertum in den Adelsstand.

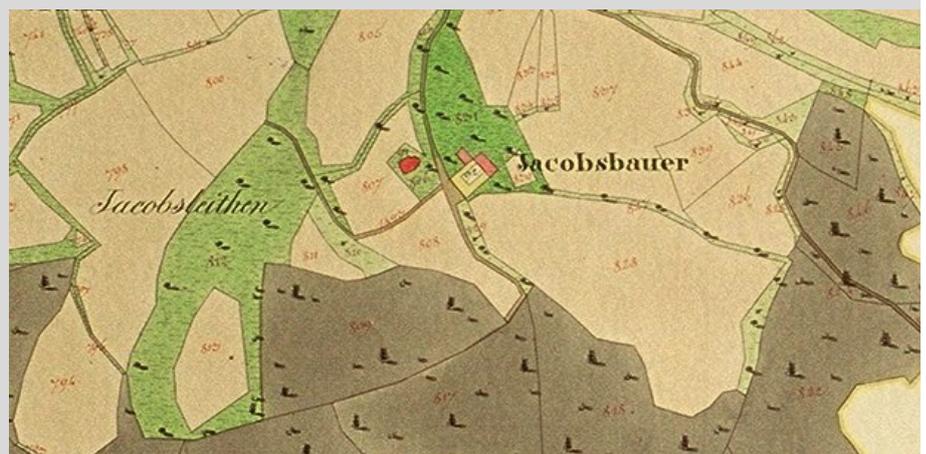
Der damals noch existierende Adelssitz bei St. Jakob, der am Rand des kaiserlichen Jagdgebietes am Irrach lag, ist unauffindbar verschwunden. Dies lässt vermuten, dass er im einstigen Meierhof, dem Jakobsbauer, aufgegangen ist. Bauernhof und Kirche leben weiter.

Ende des 16. Jahrhunderts finden wir den Protestanten Christoph Struz, Landrat und Landschreiber in Österreich ob der Enns, der auf dem von ihm erneuerten Schloss Haiding saß, als neuen Patronats Herrn der Kirche und Grundherrn des Jakobsbauer. Ob Struz direkt der Besitznachfolger der Familie Sigharter war oder es noch Zwischenbesitzer gab, ist unbekannt.

In der Jakobskirche, die einst als Eigenkirche kein Tauf- und Begräbnisrecht besaß, errichtete er eine Familiengruft für sich und die folgenden Besitzer der Herrschaft Haiding.

Walter Aspernig

Ausschnitt aus der Urmappe des Franziszeischen Katasters, Katastral- & Marktgemeinde Pichl bei Wels. Die Gebäudegruppe Jakobskirche und Jakobsbauer. Foto: Kons. Josef Neumayr



Wir stellen uns auch jedes Jahr wieder dem Vergleich der OÖ Gemeinden im Rahmen der jährlich stattfindenden Ortsbildmesse.



Im Vorjahr waren wir mit unseren Projekten in Moosbach im Innviertel vertreten und es hat uns Josef Felbermair dort noch maßgeblich unterstützt. Wir trauern um Josef, der uns leider viel zu früh für immer verlassen hat und wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Von Links: Florian Hieslmair, Mag. Anna Maria Hochhauser, Josef Felbermair (†), Amtsleiterin Brigitte Felbermair, Franz Jacksch, Jutta Prömer und Bürgermeister Johann Doppelbauer.

Heuer geht es nach Ternberg und wir würden uns freuen, wenn Sie uns dort besuchen.

28. OÖ. Ortsbildmesse in Ternberg
Sonntag, 8. September 2019

Eine inspirierende Ausstellung von Ideen und umgesetzten Projekten der Oö. Dorf- & Stadtentwicklungsvereine und Gemeinden.

Lebenswertes Oberösterreich
 DORF- & STADTENTWICKLUNG IN OÖ

LAND OBERÖSTERREICH

Ortsbildmesse
TERNBERG
 8. SEPTEMBER 2019

Impressum: Redaktion u. Herausgeber: Ortsentwicklung Pichl, Marktgemeinde Pichl, 4632 Pichl bei Wels, Gemeindeplatz 7, Fotos: Kons. Josef Neumayr, Franz Jacksch, Marktgemeinde Pichl, Land OÖ. Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Anna Maria Hochhauser, Welsersstraße 3, 4632 Pichl bei Wels